



Ⓜ

Ⓜ

Nach den eingegangenen Bestellungen wurde versandt:

Julius Meier-Graefe

Degas

Mit 62 Lichtdrucktafeln

Stattliches Quartformat in Halbleinen

M 25.— ord., M 16.25 no.

Wenn auf beil. Bestellzettel bis 15. Nov. bestellt, mit 40%

Meier-Graefes Degas erschien 1919 in einer Luxusausgabe in beschränkter Auflage von 1200 Exemplaren, die längst vergriffen sind. Wir bieten jetzt das Buch in einer einfacheren und billigeren Ausgabe dar. Seit Erscheinen der ersten sind manche Dokumente von Degas und über Degas zum Vorschein gekommen, die dem Verfasser eine Revision des Textes nahelegten. Die wesentlichste Ergänzung betrifft die Plastik des Meisters. Die Kunst des Degas ist längst klassisch geworden, sie steht über dem Streit der Meinungen und Parteien. Seine Bilder gehören zu den höchstgeschätzten der letzten Maler-Generation. Meier-Graefe, der den während des Weltkriegs hochbetagt und erblindet gestorbenen Künstler noch persönlich gekannt hat, zeichnet mit gewohnter Meisterschaft den Menschen und den Künstler. Degas, der Maler der Ballettänzerinnen, der Rennplätze, der Montmartre-Cafés, der badenden und toilettemachenden Frauen, wird immer als der unerreichte Darsteller des modernen Lebens gelten.

Die Lichtdrucke wurden von der Kunstanstalt Ganymed hergestellt. Den Text druckte Spamer in der schönen Fleischmann-Antiqua. Den Einband in rosa und gelb entwarf Professor F. H. Ehmcke.

*

Von demselben Meister erschien in den **Piper-Drucken** das Pastell

Harlekin und Columbine

Degas hat mit den Farben des Pastells einen solch ungeahnten Zauber erreicht, dass man ihn geradezu den Entdecker des Pastells nennen könnte. Die Reproduktion in der Grösse des Originals (43 zu 43 cm) ist sowohl im Strich als auch in den Farben und in der Materie ein absolut getreues Faksimile.

„Harlekin und Columbine“ ist der 8. Piperdruck. Er kostet ungerahmt M 30.— ord., M 18.— no.

Ein auf das Bild abgestimmter Rahmen M 20.— ord., M 15.— no.

Bestellzettel anbei

R. Piper & Co. / Verlag / München



Ⓜ

Ⓜ

Versandbereit liegt vor:

Julius Meier-Graefe

Courbet

Mit 8 Lichtdrucktafeln und 105 ganzseitigen Abbildungen. 3. Auflage. 6.—7. Tausend.

Stattliches Quartformat in Halbleinen M 20.— ord., 13.— no., Halbleder 30.— ord., 19,50 no.

Wenn auf beil. Bestellzettel bis 15. Nov. bestellt, mit 40%

Auch mit dieser Neuauflage füllen wir eine der empfindlichen Lücken aus, die in den schwierigen Zeiten nach dem Kriege entstanden waren. Courbet ist der Ahnherr des europäischen Realismus. Heute, wo die junge Künstlergeneration eine neue Gegenständlichkeit zu erringen sucht, ist seine Bedeutung doppelt gross. Meier-Graefes Courbet ist das einzige deutsche Werk über den grossen Meister, der in seiner elementaren Mächtigkeit und Erdigkeit so merkwürdig unfranzösisch wirkt. In den mehr als 100 ganzseitigen Abbildungen wird ein vollständiger Überblick über sein Schaffen gegeben, wie er auch in französischen Werken so umfassend nicht geboten wird.

Die Lichtdrucktafeln lieferte die Kunstanstalt Ganymed in Berlin. Text und Bilder druckte A. Wohlfeld in Magdeburg. Den Einband fertigte, nach Entwürfen von F. H. Ehmcke, Spamer in Leipzig.

*

Bei dieser Gelegenheit erinnern wir an das

Apfelstilleben

des Meisters in der Münchner Neuen Pinakothek, das in originalgetreuer farbiger Wiedergabe in unseren **Piper-Drucken** erschienen ist. Das Blatt, im Format von 49 zu 60 cm, ist in seinen tiefen, glühenden Farben ein schöner Wandschmuck, besonders geeignet für ein Speisezimmer. Man hat Mühe, zu glauben, dass Courbet dies Bild im Gefängnis malte, als ihn sein Prozess wegen der Vendômesäule gestürzt hatte. Er wuchs, während ihn seine Widersacher für gebrochen hielten.

Courbets „Apfelstilleben“ ist der 16. Piperdruck. Er kostet ungerahmt M 35.— ord., M 21.— no.

Ein auf das Bild abgestimmter Rahmen M 36.— ord., M 27.— no.

Bestellzettel anbei

R. Piper & Co. / Verlag / München